

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT / ERASMUS EXPERIENCE REPORT

Bei dem ausführlichen Bericht geht es vorrangig um die ersten Eindrücke und Erfahrungen, die Sie (bislang) im Ausland gemacht haben. Eine Kopie des Berichts ist ebenfalls an Ihren Programmbeauftragten zu schicken. Sie können gerne Fotos einfügen.

The detailed report should focus primarily on the first impressions and experiences that you have (so far) made abroad. A copy of the report is also to be sent to your program coordinator at Kiel University . You are welcome to add photos.

Der ausgeschriebene Bericht sollte mind. 2 – 3 Seiten umfassen und Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

The report should at least include 2-3 pages and should comprise information on the following points:

Name, Vorname des/der ERASMUS-Studierenden / name, first name of the ERASMUS student ██████████
Gastland / host country Finnland
ERASMUS-Code der Gasthochschule / ERASMUS code of the host university Helsinki01
Name der Gasthochschule / name of the host university Helsingin Yliopisto
Name des/der Kieler ERASMUS-Programmbeauftragten name of the programme coordinator at Kiel University (z.B./e.g. Prof. Requate / Institut für Volkswirtschaftslehre / Institute of Economics) Prof. Raff/ Institut für Volkswirtschaftslehre/ Institute of Economics
Dauer des Studienaufenthaltes (von Datum – bis Datum) duration of the study visit abroad (from date – until date) 23.08.2019 – 20.12.2019
Email / E-mail ██████████
Vorbereitung / preparation Die Vorbereitungsphase war sehr entspannt. Man wurde, was sehr angenehm war, auf der Mobilitätswebsite durch die einzelnen Bewerbungsschritte geführt, sodass immer klar war, was wann gemacht werden musste. Das Aufwendigste bei meiner Bewerbung war zu einen die Erstellung des Learning Agreements und eines Motivationsschreibens für die Bewerbungsunterlagen der Gasthochschule. Das Learning Agreement an sich zu erstellen ist eigentlich keine große Sache, zumal es während des Aufenthaltes noch geändert werden kann. Allerdings war es recht mühselig die passenden Kurse zusammensuchen, da zum einen wenig Kurse in Englisch auf der Universitätswebsite zu finden sind und man auch schon „Backup-Kurse“ suchen sollte, da es meist noch viele Änderungen zum Vorjahresplan gibt. Bezüglich des Motivationsschreibens ist zu sagen, dass es aus meiner Sicht nur eine Formalität darstellt und ich mir nicht vorstellen kann, dass man dadurch von der Gastuni abgelehnt wird. Was zunächst als Aufwand erscheint ist schnell erledigt, da die empfohlene Länge nur ca. 1 Seite beträgt. Ein weiterer unproblematischer Punkt der Vorbereitung war der Erwerb eines Sprachzertifikats, das von der Gastuni gefordert wird. Darin muss B2 Niveau in Englisch nachgewiesen werden. Dafür habe ich mir nach Vorlage der Abiturzeugnisses ein solches Zertifikat im International Center von Frau Volland ausstellen lassen.
Anreise, Ankunft, erste Anlaufstellen / arrival, check-in, first contact points Ich bin von Berlin aus geflogen, da dies um die 60 Euro günstiger war als von Hamburg und zudem ohne Zwischenstopp. Von Hamburg aus muss man für den Hinflug mit etwa 130 Euro rechnen. Nach meiner Ankunft am Flughafen in Helsinki habe ich erst einmal den Zug zum Bahnhof genommen. Die Zugverbindung ist sehr gut wie der ganze öffentliche Nahverkehr in Helsinki. Am Bahnhof habe ich dann mein Gepäck in einem Schließfach gelagert und bin zum HOAS Servicecenter gefahren, um meinen Wohnungsschlüssel abzuholen. Dann konnte ich auch schon direkt den Zug nach Pasila zur Wohnung nehmen.
Betreuung und Aufnahme / reception and support Nach meiner Ankunft hatte ich erst einmal ein Wochenende Zeit um mich einzugewöhnen und mir in Ruhe die Stadt anzuschauen. Am Montag gab es dann das erste Treffen mit der Tutorgruppe. Wir

Austauschstuden­ten wurden schon vor Anreise je nach Studienfach in Gruppen eingeteilt, die von einheimischen Studenten betreut wurden. Wir waren mit ca. 25 Studenten eine relativ große Gruppe und bekamen somit auch drei Tutoren. Diese führten uns auch durch die anschließende Orientierungswoche. Hier wurden vor allem praktische Angelegenheiten rund ums Studium geklärt wie Unterschrift der Zertifikate, Universitätszugangsaccount oder Kursanmeldung. Die Tutoren standen uns bei Problemen und Fragen auch den Rest des Semesters zur Verfügung und informierten uns regelmäßig über Freizeitangebote, was ich als sehr hilfreich empfand.

Unterbringung / [accomodation](#)

Für mein Zimmer habe ich mich während der Bewerbung bei der Gastuni über ein Extraformular beworben. Dabei musste man sich für eine Organisation, HOAS oder Unihome, entscheiden. Ich habe HOAS gewählt, da diese vorrangig WG-Zimmer vermietet. Unihome dagegen hat viele Studio-Apartments. Anfang Juli nach einiger Zeit des Bangens und Wartens habe ich dann die Zusage für ein Zimmer (ca. 10 m²) in einer 6-er WG bekommen. Von der Wohnung aus war die Innenstadt/ Uni in 5 Minuten mit dem Zug erreichbar. Ich habe mich in der Wohnung sehr wohlfühlt. Man hatte immer eine gute Mischung aus Gesellschaft und Privatsphäre. Auch mit der Miete hatte ich Glück. Diese war mit 420 Euro für Helsinki-Verhältnisse sehr günstig. Die Studio-Apartments lagen da schon im Bereich von 630 Euro.

Studium und Universität (Kurse, Besonderheiten, Bewertung des Studienangebots, Vergleich mit Studium in Kiel etc.) [bitte ca. 1 Seite](#)

[Studies and University \(courses, special features, evaluation of the offered courses, comparison with the study in Kiel etc.\)](#) [about 1 page](#)

Zunächst muss man wissen, dass das Semester in Helsinki in zwei Perioden aufgeteilt ist. Das heißt man hat einzelne Kurse jeweils nur ein halbes Semester und somit auch zwei Klausurphasen jeweils im Oktober und Dezember, in denen man die Kurse abschließt. Viele fanden dieses System angenehm, da sich zum Ende des Semesters nicht so viel Stoff auf einmal ansammelt. Mir allerdings sagt das Kieler System besser zu, weil es für mich pro Periode zu wenig Zeit gab, sich auf einen Kurs einzulassen und zu konzentrieren. Außerdem muss man sich darauf einstellen, dass man als Bachelorstudent auf jeden Fall auch Masterkurse belegen muss, um die geforderten 15 Credits zu erreichen. Allerdings ist der Schwierigkeitsgrad der Masterkurse in Helsinki in etwa auf dem Niveau der Bachelorkurse in Kiel oder gar niedriger. Ich habe insgesamt 3 VWL Kurse belegt, wovon nur einer ein Bachelorkurs war und dazu noch einen Schwedisch-Sprachkurs.

Macroeconomics 1 (5cr):

Dieser Kurs war ein Masterkurs. Von der Themenauswahl war er sehr vergleichbar mit dem Mikroökonomik-Kurs von Prof. Raff. Der Schwierigkeitsgrad war etwas höher, da Rechnungen ausschließlich formal durchgenommen wurden und der Fokus stark auf Beweisen lag. Die Note bestand zu 40% aus 3 Übungen, die man zuhause anfertigen musste und zu 60% aus einer Abschlussklausur. Ich würde den Kurs allerdings nicht weiterempfehlen, da der Dozent sehr chaotisch war und oft Fehler in seinen Unterlagen und Übungen hatte, was nach einiger Zeit sehr anstrengend wurde.

Economics of European Integration (5cr):

Auch dieser Kurs war ein Masterkurs, aber meiner Ansicht nach sehr gut machbar. Er stellte eine Mischung aus Ökonomik, Geschichte und Politik im Bezug auf die EU dar. Hier war eine Gruppenpräsentation zu einem Thema eigener Wahl anzufertigen, die 20% der Note ausmachte, 10% waren die Anwesenheit und es gab eine Abschlussklausur, die 70% zählte und vor allem aus Auswendiglernen bestand.

International Trade (5cr):

Dies war der einzige Bachelorkurs und vergleichbar mit Realer Außenwirtschaft in Kiel. Es wurden vor allem theoretische Modelle behandelt. Auch hier gab es eine Übung, die 30% der Gesamtnote ausmachte, und eine Klausur zu 70%.

Schwedisch (3cr):

Den Sprachkurs habe ich als Ausgleich zu den anderen Kursen belegt, da ich auch mal andere Themengebiete in meinem Lernplan haben wollte. Dieser hat Spaß gemacht und war gut machbar, wenn man zu den Terminen zweimal die Woche erschien (75% Anwesenheit sind im Sprachenzentrum auch Pflicht) und die kleinen Hausaufgaben erledigte.

Sprachkurse / [language courses](#)

Man muss wissen, dass Finnisch den Ruf hat, eine der schwersten Sprachen der Welt zu sein. Und tatsächlich, wenn man es hört, erinnert es tatsächlich an gar nichts. Deshalb habe ich auch schnell akzeptiert, dass ich niemals in der Lage sein werde, Finnisch in dem Maße zu lernen, um eine Konversation verstehen zu können. Stattdessen habe ich mich für Schwedisch entschieden, zumal Finnland auch zweisprachig ist und alle Angaben auch in Schwedisch gemacht werden. Der Schwedischkurs hat mir sehr viel Spaß gemacht und war vor allem für die deutschsprachigen Studenten nicht sehr anspruchsvoll, da Schwedisch teilweise sehr stark an Deutsch erinnert.

Freizeit / [leisure](#)

Wie oben schon angedeutet ist Finnland beim Ausgehen teuer - egal ob Cafe oder Bar. Allerdings werden im Laufe des Semesters verschiedene Veranstaltungen und Partys von ESN angeboten.

Man muss sich, um die Angebote zu nutzen eine ESN Karte für 5 Euro ausstellen lassen. Das Geld hat man durch die vielfältigen Rabatte auf Eintrittspreise oder Getränke aber schnell wieder eingespart. Auch einer der Gründe, warum ich Finnland als Gastland gewählt habe, sind die vielen Reismöglichkeiten. Durch die guten Fährverbindungen habe ich Stockholm, St. Petersburg und Tallin besuchen können. Aber auch Lappland sollte man sich nicht entgehen lassen. Es verwandelt sich in ein Winterwunderland und wenn man Glück hat, kann man sogar Polarlichter beobachten

Kosten / costs

Wie die meisten sicher wissen: Finnland ist teuer! Lebensmittel würde ich um ca. 30% teurer einschätzen, vor allem Alkohol – beim Ausgehen muss man schon mit 8 Euro pro Getränk rechnen. Allerdings kann man eine Menge Geld sparen, indem man in einem der gefühlt unendlich vielen Unicafes isst. Dort bekommt man ein Hauptgericht mit Beilage, Salat und 2 Getränke für 2,60 Euro. Dazu kann man sich noch Brot nehmen, soviel man will, sodass es sich auch lohnt an unifreien Tagen zum Campus zu fahren.

Links, hilfreiche Informationsquellen / links, useful references

Bewerbung: <https://guide.student.helsinki.fi/en/article/how-apply-exchange-student>

Kursauswahl :<https://courses.helsinki.fi/en/search>

<https://weboodi.helsinki.fi/hy/etusivu.html>

ESN :<https://esnuni.helsinki.com/>

Fazit / conclusion

Ich kann ein Auslandssemester in Helsinki auf jeden Fall weiterempfehlen, vor allem wenn man nicht nur die ganze Zeit in einer Stadt bleiben, sondern auch Reisen an andere Orte unternehmen möchte. Bei der Kursauswahl sind zwar manchmal Nerven gefordert, aber mit ein wenig Geduld lässt sich immer eine gute Lösung finden.